



II-3937 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
GZ 10 072/872-1.13/91

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2
22. November 1991

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

1614 IAB
1991 -11- 27
zu 1666/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Elmecker und Genossen haben am 3. Oktober 1991 unter der Nr. 1666/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Bundesheereinsatz im Bezirk Freistadt gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie hoch war bei diesem Bundesheereinsatz anlässlich der Schadholzaufarbeitung im Bezirk Freistadt der Anteil an Pioniersoldaten bzw. an Truppenpionieren?
2. Bei welchen Waldbesitzern kamen Bundesheerkräfte zum Einsatz und welche Arbeitsleistung wurde dabei jeweils erbracht?
3. Wie hoch war die Arbeitsleistung des Bundesheeres bei dieser Schadholzaufbereitung gemessen am Schadholzaufkommen?
4. Wieviele Verletzungen gab es bei dieser Schadholzaufarbeitung und welche Verletzungsgrade traten dabei auf?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Dem in der Einleitung zur vorliegenden Anfrage enthaltenen Vorwurf der Fragesteller, beim Assistenzeinsatz des Bundesheeres im Zusammenhang mit der Orkankatastrophe im Bezirk Freistadt seien großteils Präsenzdienster ohne die notwendige Qualifikation eingesetzt gewesen, ist entgegenzuhalten, daß alle Soldaten des österreichischen Bundesheeres im Rahmen ihrer allgemeinen Grundausbildung auch eine Ausbildung im Umgang mit leichtem Pioniergerät erhalten. Abgesehen von den insgesamt 208 eingesetzten Pionieren bzw. Truppenpionieren waren den jeweiligen Arbeitstrupps des Bundesheeres überdies erfahrene Fachleute beigegeben, die die gefährlicheren Arbeiten übernahmen.

Im einzelnen ist zur vorliegenden Anfrage folgendes zu bemerken:

Zu 1:

Von den insgesamt 442 eingesetzten Soldaten waren 125 Mann Pioniere und 83 Mann Truppenpioniere.

Zu 2:

Hiezu ist zu bemerken, daß Bundesheerkräfte ausschließlich bei Kleinwaldbesitzern eingesetzt waren; hiebei wurden in Summe 24.515 Arbeitsstunden erbracht. Eine detaillierte Zuweisung wurde nicht getroffen.

Zu 3:

Von den insgesamt 25.000 Festmetern Schadholz im bäuerlichen Kleinwald wurden zwischen drei- und viertausend Festmeter von Soldaten aufgearbeitet.

Zu 4:

Im Rahmen des knapp dreiwöchigen Assistenzeinsatzes wurden insgesamt zwei Soldaten verletzt. Ein Soldat erlitt eine schwere Knieverletzung, ein anderer eine leichte Bänderverletzung im Sprunggelenk.

